

# VÖLKISCHER BEOBACHTER



Verlag: Dr. Ober Wolf, G.m.b.H., München 2 NO, Theresienstr. 11. - Telefon: 22131. - Telegramm: 22131. - Postfach: 11346. München 2 NO, Theresienstr. 11. - Telefon: 22131. - Telegramm: 22131. - Postfach: 11346.

Kampfblatt der national-sozialistischen Bewegung Großdeutschlands

Verlag: Dr. Ober Wolf, G.m.b.H., München 2 NO, Theresienstr. 11. - Telefon: 22131. - Telegramm: 22131. - Postfach: 11346. München 2 NO, Theresienstr. 11. - Telefon: 22131. - Telegramm: 22131. - Postfach: 11346.

## Die allgemeine Wehrpflicht in Deutschland

### mit sofortiger Wirksamkeit eingeführt

Berlin, 16. März 1935

Am Sonnabend, den 16. März, mittags 1 Uhr, versammelte der Führer, der auf kurze Stunden seinen Krankheitsurlaub unterbrochen hatte und Freitag nacht in Berlin eingetroffen war, die Mitglieder des Reichskabinetts in einem Ministerrat und legte ihnen eine Proklamation an das Deutsche Volk vor, in der der Beschluß der Reichsregierung verkündet wird, mit sofortiger Wirksamkeit die allgemeine Wehrpflicht in Deutschland einzuführen. Nähere Ausführungsbestimmungen bleiben dem Reichswehrminister überlassen.

# An das Deutsche Volk!

### Die Erklärung der Reichsregierung

Berlin, 16. März

Heute nachmittag 4 Uhr empfing Reichsminister Dr. Goebbels die Hauptchristenleiter der Berliner Zeitungen und die Vertreter der auswärtigen Presse und gab ihnen die folgende Erklärung der Reichsregierung mit anschließendem Geheiß bekannt:

An das Deutsche Volk!

Als im November 1918 das Deutsche Volk — vertrauensvoll auf die in den 14 Punkten Wilsons gegebenen Zusicherungen — nach 4 1/2-jährigem ruhmvollem Widerstand in einem Kriege, dessen Ausbruch es nie gewollt hatte, die Waffen niederlegte, glaubte es nicht nur der gerechten Menschlichkeit, sondern auch einer großen Idee an sich einen Dienst erwiesen zu haben. Selbst am schwersten leidend unter den Folgen dieses wahrhaftigen Kampfes, griffen die Millionen unseres Volkes gläubig nach dem Gedanken einer Neugeburtung des Vaterlandes. Die durch die Abschaffung der Geheimnisse diplomatischer Kabinettspolitik einseitig jemals der schiedlichen Mittel andererseits verweigert werden sollte. Die geschichtlich härtesten Folgen einer Niederlage erlittenen diesen Deutschen damit geradezu als notwendige Opfer, um einmal für immer die Welt von ähnlichen Schrecknissen zu erlösen.

Die Idee des Völkerbundes

hat vielleicht in keiner Nation eine heftigere Zustimmung erweckt, als in der von allem Irdischen verlassenen Deutschen. Nur so war es verständlich, daß die in manchem geradezu sinnlosen Bedingungen der Zerstückelung jeder Wehrvoraussetzung und Wehrmöglichkeit im Deutschen Volk nicht nur angenommen, sondern von ihm auch erfüllt worden sind.

Das Deutsche Volk und insbesondere seine damaligen Regierungen waren überzeugt, daß durch die Erfüllung der im Versailler Vertrag vorgeschriebenen Entarmungsbestimmungen entsprechend der Verheißung dieses Vertrages der Beginn einer internationalen allgemeinen Abrüstung eingeleitet und garantiert sein würde.

Denn nur in einer solchen zweiseitigen Erfüllung dieser gestellten Aufgabe des Vertrages konnte die moralische und vernünftige

Berechtigung für eine Forderung liegen, die, einseitig auferlegt und durchgeführt, zu einer ewigen Diskriminierung und damit Minderwertigkeitserklärung einer großen Nation werden mußte.

Damit aber könnte ein solcher Friedensvertrag niemals die Voraussetzung für eine wahrhafte innere Ausöhnung der Völker und einer da-

durch herbeigeführten Befriedung der Welt, sondern nur für die Aufrichtung eines ewig weiterzulebenden Hasses sein.

Deutschland hat die ihm auferlegten Abrüstungsverpflichtungen nach den Feststellungen der Interalliierten Kontrollkommission erfüllt.

### Folgendes waren die von dieser Kommission bestätigten Arbeiten der Zerstörung der Deutschen Wehrkraft und ihrer Mittel:

#### a) Das Heer:

- 59 897 Gewehre und Rohre,
- 130 558 Maschinengewehre,
- 31 470 Minenwerfer und Rohre,
- 6 007 000 Gewehre und Karabiner,
- 243 937 MG.-Mäse,
- 28 001 Maschinengewehre,
- 4 390 MG.-Maschinen,
- 38 750 000 Gewehre,
- 16 550 000 Hand- und Gewehrgranaten,
- 60 400 000 Schmale Fässer,
- 191 000 000 Handmunition,
- 335 000 Tonnen Kartusch-Patronenhüllen,
- 23 515 Tonnen Pulver,
- 79 500 Munitionskisten,
- 212 000 Fernsprecher,
- 1 072 Flugzeugmotoren,
- 31 Panzerzüge,
- 59 Tanks,
- 1 782 Beobachtungswagen,
- 8 982 Drahtlose Stationen,
- 1 240 Feldbäckereien,
- 2 199 Postkassen,
- 951,7 Tonnen Ausrüstungsgüter für Soldaten,
- 8 230 350 Ersatzvorratungsgüter für Soldaten,
- 7 300 Pistolen und Revolver,
- 180 MG.-Schützen,
- 21 Fahrbare Werkstätten,
- 12 Fluggeschütze,
- 11 Protzen,
- 64 000 Stahlhelme,
- 174 000 Gasmasken,
- 2 500 Maschinen der ehemaligen Kriegsindustrie,
- 8 000 Gewehrkläufe.

#### b) Luft:

- 15 714 Jagd- und Bombenflugzeuge
- 27 797 Flugzeugmotoren.

#### c) Marine:

- Zerstörtes, abgemacktes, verlassenes oder ausgeliefertes Kriegsschiffmaterial der Marine:
- 26 Großkampfschiffe,
- 4 Küstenpanzer,
- 4 Panzerkreuzer,
- 19 Kleine Kreuzer,
- 21 Schul- und Spezialschiffe,
- 83 Torpedoboots,
- 315 U-Boote.

#### Ferner unterlagen der Zerstörungspflicht:

Fahrzeuge aller Art, Gas- und zum Teil Gasgiftmittel, Treib- und Sprengmittel, Schmelzwerk, Wasserleitungen, Entferrnung- und Schweißgeräte, optische Geräte aller Art, Pferdegeschirre, Schmalspurgerät, Feldbrücken, Feldwagen, Werkstätten, Hieb- und Stichwaffen, Stahlhelme, Munitionstransportmaterial, Normal- und Spezialmaschinen der Kriegsindustrie sowie Einpannorrichtungen, Zeichnungen dazu, Flugzeug- und Luftschiffhallen usw.

Nach dieser geschichtlich beispiellosen Erfüllung eines Vertrages hatte das Deutsche Volk ein Anrecht, die Einlösung der eingegangenen Verpflichtungen auch von der anderen Seite zu erwarten.

Denn:

#### 1. Deutschland hatte abgerüstet

2. Im Friedensvertrag war ausdrücklich gefordert worden, daß Deutschland abgerüstet werden müsse, um damit die Voraussetzung für eine allgemeine Abrüstung zu schaffen, d. h. es war damit behauptet, daß nur in Deutschlands Abrüstung allein die Begründung für die Abrüstung der anderen Länder liege.

3. Das Deutsche Volk war sowohl in seinen Regierungen als auch in seinen Parteien damals von einer Gesinnung erfüllt, die den passivistisch-demokratischen Idealen des Völkerbundes und seiner Gründer reiflos entsprach. Während aber Deutschland als die eine Seite der Vertragsschließenden seine Verpflichtungen erfüllt hatte, unterließ die Einlösung der Verpflichtung der zweiten Vertragsseite. Das heißt:

Die hohen Vertragsschließenden der ehemaligen Siegerstaaten haben sich einseitig von den Verpflichtungen des Versailler Vertrages gelöst.

Aber nicht genügend, daß jede Abrüstung in einem irgendeine mit der deutschen Waffenzerstörung vergleichbaren Maße unterließ, nein: es trat nicht einmal ein Stillstand der Rüstungen ein, ja, im Gegenteil, es wurde endlich die Aufrüstung einer ganzen Reihe von Staaten offensichtlich. Was im Kriege an neuen Zerstörungsmitteln erfunden wurde, erhielt nunmehr im Frieden in methodisch-wissenschaftlicher Arbeit die letzte Vollendung. Auf dem Gebiet der Schaffung mächtiger Panzer- und Bombermaschinen fanden ununterbrochene und schredliche Verbesserungen statt. Neue Kriegsgeschütze wurden konstruiert, neue Spreng-, Brand- und Gasbomben entwickelt.

Die Welt aber hätte seitdem wider von Kriegsgeschrei, als ob niemals ein Weltkrieg gewesen und ein Versailler Vertrag geschlossen worden wäre.

Inmitten dieser hochgerüsteten und sich immer mehr der modernsten motorisierten Kräfte bedienenden Kriegsstaaten war Deutschland ein machtlos leerer Raum, jeder Drohung und jeder Bedrohung jedes einzelnen wehrlos ausgeliefert.

Das deutsche Volk erinnert sich des Unfalls und Leidens von 16 Jahren völkisch-fremden, erlittenen, politischer und moralischer Demütigung. Es war daher verständlich, wenn Deutschland laut auf die Einlösung des Versailler Vertrages auf Abrüstung der anderen Staaten zu drängen begann. Denn dieses ist klar:

Einem 100jährigen Frieden würde die Welt nicht nur ertragen, sondern er müßte ihr von unermesslichem Segen sein. Eine 100jährige Zerstückelung in Sieger und Besiegte aber trägt sie nicht.

Die Empfindung über die moralische Berechtigung und Notwendigkeit einer internationalen Abrüstung war aber nicht nur in Deutschland, sondern auch innerhalb vieler anderer Völker lebendig. Aus dem Drängen dieser Kräfte entstanden die Verträge, auf dem Wege von Konferenzen eine Rüstungsverminderung und damit eine internationale allgemeine Angleichung auf niedrigerem Niveau in die Wege zu leiten zu wollen.

So entstanden die ersten Vorschläge internationaler Rüstungsabkommen, von denen wir als bedeutungsvollen den Plan Macdonalds in Erinnerung haben.

Deutschland war bereit, diesen Plan anzunehmen und zur Grundlage von abzuschließenden Vereinbarungen zu machen.

Es schickte an der Ablehnung durch andere Staaten und wurde endlich preisgegeben. Da unter solchen Umständen, die dem Deutschen Volk unter jahren der Dezember-Erklärung 1932 und Reihe in der Dezember-Erklärung 1932 feierlich zugesicherte Gleichberechtigung keine Verwirklichung fand, sah sich die neue Deutsche Reichsregierung als Wächterin der Ehre und der Lebensrechte des Deutschen Volkes außerstande, noch weiterhin an solchen Konferenzen teilzunehmen oder dem Völkerbunde anzugehören.

Aber auch nach dem Verlassen Genes war die Deutsche Regierung dennoch bereit, nicht nur Vorschläge anderer Staaten zu überprüfen, sondern auch eigene praktische Vorschläge zu machen. Sie übernahm dabei die von den anderen Staaten selbstgeprägte Auffassung, daß die Schaffung selbstgeprägter Armeen für die Zwecke des Angriffs ungeeignet und damit für die friedliche Verteidigung unzureichend sei.

Sie war daher bereit, die langdienende Reichswehr nach dem Wunsche der anderen Staaten in eine kurzdienende Armee zu verwandeln. Ihre Vorschläge vom Winter 1933/34 waren praktische und durchführbar. Ihre Ablehnung sowohl als die endgültige Ablehnung der ähnlich gedachten italienischen und englischen Entwürfe schlugen aber darauf schließen, daß die Geneigtheit zu einer nachträglichen Inangemessen Erfüllung der Versailler Abrüstungsbestimmungen auf der anderen Seite der Vertragspartner nicht mehr bestand.

Unter diesen Umständen sah sich die Deutsche Regierung veranlaßt, von sich aus jene notwendigen Maßnahmen zu treffen, die eine Gleichung des ebenso unerbittlichen wie letzten Endes bedrohlichen Zustandes

### Die denkwürdige Sitzung des Ministerrats

ab. Berlin, 16. März

Der Eindruck, den die Proklamation auf die Mitglieder des Reichskabinetts gemacht hat, als der Führer und Reichskanzler sie zur Kenntnis gab, war groß. Die Mitglieder des Kabinetts erhoben sich spontan von ihren Plätzen, und der Reichswehrminister Generaloberst von Fomberg brachte ein dreifaches Heil auf den Führer aus, verbunden mit einem Gelübnis der weiteren unverbrüchlichen Treue und Verbundenheit.

Die gleiche Begeisterung herrschte auch im deutschen Volke. Gleichzeitig mit der Betonung der Freude und der Glückseligkeit über die Wahrung der deutschen Sicherheit durch die nunmehr beschlossene Aufrüstung weiß das deutsche Volk sich eins mit seinem Führer in dem klaren Bekenntnis zum Frieden.

Mit der Proklamation und dem dazu gehörenden Geheiß ist ein entscheidender Vorgang in der deutschen Geschichte erfolgt: nämlich die erste große Liquidationsmaßnahme des Versailler Diktats, durch die die wesentlichsten Schande dieses Vertrages endgültig gelöst worden ist.

der ohnmächtigen Wehrlosigkeit eines großen Volkes und Reiches gemächlichen konnte.

Sie ging dabei von denselben Erwägungen aus, denen Minister Baldwin in seinem letzten Rede so wahren Ausdruck verlieh:

„Ein Land, das nicht gewillt ist, die notwendigen Vorkehrungen zu seiner eigenen Verteidigung zu ergreifen, wird niemals Macht in dieser Welt haben, weder moralische, noch materielle Macht.“

Die Regierung des heutigen Deutschen Reiches aber wünscht nur eine einzige moralische und materielle Macht, es ist die Macht



Nur das Reich und damit wohl auch für ganz Europa den Frieden wahren zu können.

Sie hat aber auch weiterhin getan, was in Ihren Kräften stand und zur Förderung des Friedens dienen konnte.

- 1. Sie hat allen ihren Nachbarstaaten schon vor langer Zeit den Abschluß von Nichtangriffspakten angetragen.
2. Sie hat mit ihrem östlichen Nachbarstaat eine vertragliche Regelung erzielt...

Die Deutsche Regierung muß aber zu ihrem Bedauern erleben, daß seit Monaten eine sich fortgesetzte steigende Ausrichtung der übrigen Welt...

Natürlich. Sie sieht in der Schaffung einer kommissarischen Armee von 101 Divisionen, d. h. 960 000 Mann zugehöriger Friedenspräsenzkräfte ein Element, das bei der Erfüllung des Versailler Vertrages nicht genügt werden konnte.

Sie sieht in der Fortierung ähnlicher Maßnahmen in anderen Staaten weitere Beweise der Ablehnung der feierlich proklamierten Währungsreform. Es liegt der Deutschen Regierung fern, gegen irgend einen Staat einen Vorwurf zu erheben zu wollen. Aber sie muß heute feststellen, daß durch die nunmehr beschlossene Einflüchtung in Frankreich die gefährlichen Grundlagen der Schaffung künftigen militärischen Organisationen zugunsten einer langwierigen Organisation aufgehoben worden sind.

Die Deutsche Regierung empfindet es unter diesen Umständen als eine Unmöglichkeit, die für die Sicherheit des Reiches notwendigen Maßnahmen noch länger...

Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935:

12 Korps-Kommandos und 36 Divisionen

Die Reichsregierung hat folgendes Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:
§ 1. Der Dienst in der Wehrmacht erfolgt auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht.
§ 2. Das deutsche Friedensheer einschließlich der überflüssigen Truppen-Polizeien gliedert sich in 12 Korps-Kommandos und 36 Divisionen.
§ 3. Die ergänzenden Gesetze über die Regelung der allgemeinen Wehrpflicht sind...

Die NSR. zur Proklamation des Führers

Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz schreibt zur Proklamation des Führers:
Die Proklamation des Führers ist für das deutsche Volk ein historisches Ereignis von größtem Ausmaß. Seit den Tagen, in denen Deutschland unter Verrat zusammenbrach, seit den Tagen, in denen das Diktat von Versailles uns aufgewungen wurde, ist heute des deutschen Volkes größte Stunde. Durch diese Proklamation, die ein Dokument des Friedens, aber auch der Entschlossenheit ist, ist das deutsche Volk von einer drückenden Schwad, die 16 Jahre auf ihm lastete, befreit worden.

Mit dem heutigen Tage ist die Ehre der Deutschen Nation wieder hergestellt. Wir haben mit erhabener Stirn ein freies Volk wieder unter den Völkern. Wir können als souveräner Staat frei verhandeln, an der Organisation des Friedens mitarbeiten.

Wir besitzen wieder eine deutsche Armee, um unser deutsches Vaterland selbst mit der Waffe verteidigen zu können. Die Freiheit und das Leben unseres Volkes sind die heiligsten Güter der Deutschen Nation, die in einem waffenlosen Europa nur durch die Wiedergeburt der deutschen Armee gesichert werden können. Die Erinnerung an das zahlreichste deutsche Volk mit seiner zahllosen Geschichte ist nun kein bloßes historisches Schicksal mehr. Das nationalsozialistische Deutschland hat wieder eine Wehrmacht, auf die wir stolz sein können. Es ist kein Wunder geblieben, diese Wehrmachtigung der Deutschen Nation...

auszuweichen oder gar vor der Kenntnis der Welt zu verbergen.

Wenn Sie daher dem in der Rede des englischen Ministers Baldwin am 28. November 1934 ausgesprochenen Wunsch nach einer Aufhellung der deutschen Ablichten nunmehr entspricht, dann geschieht es:

- 1. Um dem Deutschen Volke die Überzeugung zu geben, daß die Wahrung und Sicherheit des Deutschen Reiches von jetzt ab wieder der eigenen Kraft der Deutschen Nation anvertraut wird.
2. Aber, um durch die Fixierung des Umfanges der deutschen Maßnahmen jene Behauptungen zu entkräften, die dem Deutschen Volke das Streben nach einer militärischen Hegemoniestellung in Europa unterstellen wollen.

Was die Deutsche Regierung als Wahrscheinlichkeitsfrage für die Abklärung eines Jahreslangen Streites zwischen zwei großen Nationen durch ein schmerzliches und schickliches Opfer gefasst hat, haben die Deutschen in der Gegenwart als ein Mitglied der internationalen Reifeprüfung und Bewertung Deutschlands als ein Mitglied der allgemeinen Friedensforderung angesehen.

Den in dieser Stunde erneuert die deutsche Regierung vor dem Deutschen Volk und vor der ganzen Welt die Berufung ihrer Entschlossenheit, über die Wahrung der deutschen Ehre und der Freiheit des Reiches nicht hinauszuweichen, und insbesondere in der nationalen deutschen Rüstung kein Instrument kriegerischen Angriffs, als vielmehr ausschließlich der Verteidigung und damit der Erhaltung des Friedens bilden zu wollen.

Die Deutsche Reichsregierung drückt dabei die zuversichtliche Hoffnung aus, daß es dem mit wieder zu seiner Ehre zurückfindenden Deutschen Volk in unabhängiger gleicher Berechtigung vergönnt sein möge, seinen Beitrag zu leisten zur Befriedigung der Welt in einer freien und offenen Zusammenarbeit mit den anderen Nationen und ihren Regierungen.

In diesem Sinne hat die Deutsche Reichsregierung mit dem heutigen Tage das folgende Gesetz beschlossen:

Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935:

12 Korps-Kommandos und 36 Divisionen

Die Reichsregierung hat folgendes Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:
§ 1. Der Dienst in der Wehrmacht erfolgt auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht.
§ 2. Das deutsche Friedensheer einschließlich der überflüssigen Truppen-Polizeien gliedert sich in 12 Korps-Kommandos und 36 Divisionen.
§ 3. Die ergänzenden Gesetze über die Regelung der allgemeinen Wehrpflicht sind...

Die NSR. zur Proklamation des Führers

Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz schreibt zur Proklamation des Führers:
Die Proklamation des Führers ist für das deutsche Volk ein historisches Ereignis von größtem Ausmaß. Seit den Tagen, in denen Deutschland unter Verrat zusammenbrach, seit den Tagen, in denen das Diktat von Versailles uns aufgewungen wurde, ist heute des deutschen Volkes größte Stunde. Durch diese Proklamation, die ein Dokument des Friedens, aber auch der Entschlossenheit ist, ist das deutsche Volk von einer drückenden Schwad, die 16 Jahre auf ihm lastete, befreit worden.

Mit dem heutigen Tage ist die Ehre der Deutschen Nation wieder hergestellt. Wir haben mit erhabener Stirn ein freies Volk wieder unter den Völkern. Wir können als souveräner Staat frei verhandeln, an der Organisation des Friedens mitarbeiten.

Wir besitzen wieder eine deutsche Armee, um unser deutsches Vaterland selbst mit der Waffe verteidigen zu können. Die Freiheit und das Leben unseres Volkes sind die heiligsten Güter der Deutschen Nation, die in einem waffenlosen Europa nur durch die Wiedergeburt der deutschen Armee gesichert werden können. Die Erinnerung an das zahlreichste deutsche Volk mit seiner zahllosen Geschichte ist nun kein bloßes historisches Schicksal mehr. Das nationalsozialistische Deutschland hat wieder eine Wehrmacht, auf die wir stolz sein können. Es ist kein Wunder geblieben, diese Wehrmachtigung der Deutschen Nation...

Der Tausch der „Zanzenberg“

Sonder-Bericht des Völkischen Beobachters

Auf der Werft der Stettiner Oderwerke fand heute vormittag die Taufe des neuen für den Ostpreußenbereich bestimmten Motorschiffes statt. Gestützt von G. v. Habsburg, einer Entzifferung des Generalstabsberichts, wurde der Taufe auf dem Namen „Zanzenberg“... (The rest of the text follows the main article content in this column, including details about the ship's construction and the ceremony.)

Am 16. März... (This column continues the article about the ship, including a section titled 'Gaulleter Koch, Ostpreußen' which discusses local news and the ship's progress.)

So ist's recht! (This column contains a speech or commentary starting with 'So ist's recht!', discussing national matters and the current situation.)

Eine Umordnung Dr. Schachts

Die Abgrenzung von Wirtschaftsbezirken und die Bildung von Wirtschaftskammern

ab. Berlin, 16. März. Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft vom 27. Februar 1934 ist im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern vom Reichswirtschaftsminister angeordnet:
1. Bis zur Bildung der Reichsgemeinschaften sind die Wirtschaftskammern im Sinne der §§ 3 und 26 der Verordnungen zur Durchführung des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft vom 27. Februar 1934... (The rest of the text details administrative changes and the structure of economic chambers.)

Anordnung des Leiters der Reichsgruppe Industrie über die Bildung von Bezirksgruppen

ab. Berlin, 16. März. Auf Grund der vorstehenden Anordnung des Reichswirtschaftsministers über die Abgrenzung der Wirtschaftskammern im Sinne der §§ 3 und 26 der Verordnungen zur Durchführung des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft vom 27. Februar 1934... (The rest of the text outlines the formation and goals of regional industrial groups.)

Rücktritt des norwegischen Kabinetts

Ab. Oslo, 16. März. Ministerpräsident Monnastad gab am Samstag in einem Kabinettsrat bekannt, daß er den König bei der Rücktritt der Regierung gebeten habe. Der König habe angenommen und den Präsidenten des Storting, den Führer der Arbeiterpartei, Njgaard, mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt... (The rest of the text reports on the political changes in Norway.)

Eine Umordnung Dr. Schachts

Die Abgrenzung von Wirtschaftsbezirken und die Bildung von Wirtschaftskammern (This column continues the administrative news from the second column.)

Anordnung des Leiters der Reichsgruppe Industrie über die Bildung von Bezirksgruppen

(This column continues the news about industrial groups from the second column.)

Rücktritt des norwegischen Kabinetts

(This column continues the news about Norway from the second column.)